№ 1423. Freitag, den 1. August. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 31. Juli 9 Uhr Abends.

Berlin, 31. Juli. In der zu Constantinopel tagenden Conferenz über die serbische Angelegenheit betonen England und Oesterreich die Integrität der Pforte, während Frankreich und Rußland die Interessen der Christen vertreten. Die Pforte verhält sich nach beiden Seiten hin versöhnlich.

Deutschland.

*** Berlin, 30. Juli. Die politische Trias-Idee in Bezug auf die Regelung der deutschen Frage hat nun auch ihr wirthschaftliches Pendant gefunden. In München träumt man neben Preußen und Oesterreich von einer dritten Gruppe deutscher Lande, die ein zoll- und handelspolitisches Band umschlingen und den Inconvenienzen, welche der Handelsvertrag mit Frankreich zu Wege gebracht, entzogen werden soll. An die absolute Unmöglichkeit, diese Idee durchzuführen, scheinen die Erfinder derselben nicht gedacht zu haben. Aber selbst die süddeutschen Schutzzöllner dürften sich schwerlich für dieselbe begeistern und der inventiöse Münchener Kopf wird wohl seine Anhänger mit der Laterne suchen müssen. Graf Rechberg hat übrigens seinen Einigungsplan noch nicht aufgegeben. Er verlangt, wie Ihnen schon gemeldet, Berathung desselben in einer gemeinsamen Conferenz der Zollvereinsstaaten. Man kann nicht begreifen, aus welchem Grunde ihm dieser Boden empfindlicher vorkommt, wenn man nicht annehmen will, daß er ihn bequemer für die weitere Verfolgung seiner Politik bei den übrigen Vereinsgliedern findet. Preußen wird doch, nach der letzten Erklärung dem Plan des österreichischen Cabinets nie zustimmen können. Will aber Graf Rechberg in die Bahnen des französischen Handelsvertrags einlenken und nach den Principien einem innigeren wirthschaftlichen Band mit dem Zollverein den Weg ebnen, so wird das jedem Freund der Verkehrsfreiheit herzlich willkommen sein. Nur muß er den Gedanken an eine Vereinigung aufgeben. In solche kann sich Preußen, so lange die politische Sonderung der Staaten besteht, nicht einlassen, ohne, wie das schon in Ihrer Zeitung ausgesprochen ist, Gefahr zu laufen, der österreichisch-schutzzöllnerischen Präponderanz zu erliegen. Anders verhält es sich mit einer Verständigung über gegenseitige Tarifverbesserungen im Sinn der Verkehrsbefreiung und des internationalen Güteraustausches. Diese, gerade im eigensten Interesse Oesterreichs, im volkswirthschaftlichen wie finanziellen, würden die gewünschten politischen Wirkungen nicht versagen. — Nachdem die Kreuzzeitung unter dem Eindruck der jüngsten Ereignisse einige Tage hindurch ihrem Unmuth nur in allgemeinen Lamentationen über die schwere Noth der Zeit Luft gemacht hatte, benutzt sie die Discussion über die Sternzeitungsetatsabsetzung, wieder von frischem zu hetzen. Der feudalen Correspondenz wäre, wie es scheint, sogar ein Galgen für die Demokraten, welche das große Staatsgeheimniß, die Höhe des Staatsschatzbestandes, ausgeplaudert haben, nicht unlieb.

* Wie schon erwähnt, war in der Pfingstversammlung zu Frankfurt a. M. beschlossen worden, zu der projectirten Versammlung von Mitgliedern deutscher Landesvertretungen auch österreichische Abgeordnete zuzuziehen. Dr. Prinz und Dr. Rechbauer erklären nunmehr in einem Antwortschreiben auf die Einladung im Namen ihrer österreichischen Gesinnungsgenossen, daß sie mit Vergnügen bereit seien, an einer Versammlung zu diesem Zwecke Theil zu nehmen. Sie sind jedoch der Ansicht, daß eine Verständigung zwischen Groß- und Kleindeutschen nicht in einer so großen Versammlung wie die projectirte zu ermöglichen wäre. U. a. heißt es wörtlich: „Ja, wenn wir in der Vorversammlung ein Vorzeichen der Hauptversammlung erblicken dürfen, so fehlt es wohl an jeder Bürgschaft für ein unbefangenes Urtheil, da bei denjenigen, die schon die Hoffnung auf Oesterreich aufgegeben und sich mit dem unglücklichen Gedanken seines Ausschlusses schon zu lange und zu sehr vertraut gemacht haben, eine vorurtheilsfreie Würdigung der wahren Verhältnisse schwer zu gewärtigen sein dürfte. Aus diesen Gründen erachten wir, daß die Versammlung, so wie sie projectirt ist, dem angestrebten Zwecke der gegenseitigen Verständigung durch gründlichen Meinungsaustausch durchaus nicht dienlich und daher in dieser Form nicht wünschenswerth sei. Geleitet aber von dem aufrichtigsten, wärmsten Bestreben nach Verständigung mit allen unseren deutschen Stammesgenossen und beseelt von der Ueberzeugung, daß die engere Verknüpfung, Einigung und freiheitliche Entwicklung der sämmtlichen deutschen Bundesländer eine täglich wachsende Nothwendigkeit und in jeder gesetzlichen Weise anzustreben sei, erlauben wir uns nun den Vorschlag zu machen, daß anstatt oder doch vor der projectirten, in Ihrer geehrten Mittheilung erwähnten Versammlung, eine solche im kleinern Maßstabe zur persönlichen gegenseitigen Verständigung veranlaßt werde.“

— (K. Z.) Die japanesische Gesandtschaft läßt sich hier mit liebenswürdiger Bereitwilligkeit zum Gegenstande der Speculation machen, indem die Besitzer der Privattheater und größerer Schaustellungslocale die Herren der Gesandtschaft einladen und das zugesagte Erscheinen derselben öffentlich anzeigen, um eines zahlreichen Besuches gewiß zu sein. Man mag dies hingehen lassen, es darf aber doch nicht so auslaufen, wie am vorigen Freitage in Kroll's Locale, wo man den Fremden eine, wie man so sagen kann, Caricatur eines Japanesen und eine japanesisch sein sollende Gegend vorführte, obgleich dies vorher schon reprobirt gewesen sein soll.

— Wie der „B. B. Z.“ mitgetheilt wird, wurde vor einigen Tagen beim Appell bekannt gemacht, daß die Soldaten während ihrer dreijährigen Dienstzeit nicht mehr wie bisher 4 Paar Stiefel und 8 Paar Sohlen erhalten sollen, sondern nur 3 Paar neue Stiefel, von denen das letzte Paar vorgeschuht werde, und 6 Paar Sohlen. Ob Ersparnisse in dieser Richtung angemessen, ist wohl zu bezweifeln.

— Die Rekruten der Artillerie und Infanterie des diesjährigen Ersatzes werden erst am 5. Januar eingezogen werden, statt daß bisher der Eintritt im October und November erfolgen mußte. Der Detail-Ausbildung schließen sich also dann unmittelbar die Frühjahrsübungen an. Die Recruten der Cavallerie treten im November ein.

— Heute vor 50 Jahren, durch ein Gesetz vom 30. Juli 1812, wurde die Land-Gendarmerie ins Leben gerufen und begeht somit heute ihr 50jähriges Jubiläum.

— Herr Patzke hatte kurz nach seiner Begnadigung das Gesuch an den König gerichtet, daß ihm entweder sein früheres Amt als Polizei-Oberst wiedergegeben oder eine andere entsprechende Stellung in der Verwaltung ihm angewiesen werde. Auf dieses Gesuch ist ihm jetzt, wie die Tribüne mittheilt, durch den Minister des Innern der Bescheid zugegangen, daß nach Lage der Sache von der Wiederaufnahme seines frühern Amtes bei der hiesigen Polizei niemals mehr eine Rede sein könne, daß aber auch von seiner anderweitigen Placirung in der Verwaltung für jetzt wenigstens abstrahirt werden müsse.

Düsseldorf, 29. Juli. Der Reichenow'sche Prozeß wurde gestern vor der Appellkammer des hiesigen Zuchtpolizeigerichtes in zweiter Instanz verhandelt. Das Gericht verwarf die von den Angeklagten, sowie vom öffentlichen Ministerium eingelegte Berufung, und bestätigte das Urtheil erster Instanz, wonach Reichenow und Sander zu einer Gefängnißstrafe von 5 Jahren, die Frau Reichenow zu einem Jahre Gefängniß und sämmtlich zur Ersetzung des zum Nachtheil der Bank unterschlagenen Geldes unter Körperhaft verurtheilt waren.

Marburg, 28. Juli. Der bekanntlich hier wohnende Minister a. D. Hassenpflug hat in den letzten Tagen zweimal Schlaganfälle gehabt, so daß seinem baldigen Ende entgegenzusehen ist. Schon vor einigen Wochen war er geistig so herabgekommen, daß er nichts mehr fassen und ihm der Act der Wiederherstellung der von ihm umgestürzten Verfassung nicht mehr mitgetheilt werden konnte.

Kassel, 29. Juli. Das Mißfallen des Kurfürsten in Betreff der Thätigkeit der neuen Minister ist unmittelbar nach dessen Rückkehr hervorgetreten, da dieselben nicht vorgelassen wurden. Man weiß zwar noch nicht, in welchen einzelnen Richtungen der Allerhöchste Unwille sich Luft machen wird; allein sicher ist wohl, daß Aenderungen im Personal bevorstehen.

England.

London, 28. Juli. Die Times ist der frohen Hoffnung, daß es mit dem amerikanischen Kriege bald zu Ende gehen werde. Sie schreibt: „New-York weiß schon nicht mehr, wo aus, noch wo ein. Vor ein paar Tagen berichteten wir über ein Meeting, welches einberufen war, um, wenn auch in verhüllter Weise, den Leuten einzuprägen, daß es rathsam sei, Frieden zu schließen. Heute haben wir über ein anderes Meeting zu berichten, welches zur Fortführung des Krieges anspornen sollte. Es scheint eingestandener Maßen sehr schlecht abgelaufen zu sein. Der Mayor von New-York trat auf und bekannte mit Widerstreben, daß in der Stimmung seiner Landsleute ein Umschwung eingetreten sei. Er mußte einräumen, daß es nöthig sei, „den Präsidenten und die Uebrigen, welchen die Pflicht obliege, die infame Rebellion zu ersticken, anzustacheln.“ Er mußte ferner zugestehen, daß das Meeting nöthig sei, um „den halb entschlafenen Patriotismus seiner Landsleute wieder zu erwecken,“ und, was noch wichtiger ist, daß es nöthig sei, „dem Aufruf der Regierung, welcher neue Freiwillige verlangt, eifrig Folge zu leisten.“ Die „Times“ schließt mit der Behauptung, daß mit Ablauf des Sommers auch der Krieg in Amerika sein Ende erreicht haben wird.

Frankreich.

Paris, 28. Juli. In Savoyen ist die Frage, ob die jungen Leute, welche bei der Annexion jener Provinz an Frankreich noch minderjährig waren, bei eintretender Großjährigkeit freie Wahl haben sollen, sich für die französische oder italienische Nationalität zu entscheiden, von zwei verschiedenen Gerichten verschieden beantwortet worden, so daß der kaiserliche Gerichtshof in höherer Instanz den Ausschlag geben muß.

— Die Mitglieder des französischen Handelsstandes, welche durch Herbeischaffung von Getreide im richtigen Augenblicke in genügenden Massen vergangenes Jahr die Gefahren einer drohenden Brodkrisis beschworen und sich dabei besonders hervorgethan haben, sollen am 15. August decorirt werden. Man spricht von etwa 12 Ehrenlegions-Kreuzen. Herr Darblay, der erste Korn- und Mehl-Speculant von Frankreich, soll die Würde eines kaiserlichen Barons erhalten.

Italien.

Aus Rom, 21. Juli, wird der Augsb. Allg. Ztg. von einem Correspondenten, der selbst nach Civitia-Vecchia gegangen war, um sich zu überzeugen, was an der Erzählung von Schiffen, die garibaldianische Freischärler zu Corneto hätten landen wollen, Wahres sei, mitgetheilt, das Ganze sei ein leeres Gerücht, welches durch die Erscheinung kleiner piemontesischer Kriegsschiffe entstanden war, die dort kreuzten und von den Einwohnern für garibaldianische Aussendlinge gehalten worden waren. Schon seit Monaten pflegen an der Küste von Civitia-Vecchia bis nach Terracina piemontesische Kanonenboote zu kreuzen, um Landungen der Briganti zu überwachen.

Rußland und Polen.

△ Warschau, 28. Juli. Von allen Aemtern unseres Königreichs, die, wie bekannt, seit 1831 mit jedem Tage mehr der Corruption anheimfielen, sind die Kreisämter (entsprechend den preußischen Landrathsämtern) die am niedrigst stehenden. Das frühere System, das bei Besetzung der Aemter fast durchgehends die Rücksicht auf Fähigkeit und Character außer Acht gelassen, und sich nur von Nepotismus und Käuflichkeit hat bestimmen lassen, erachtet bei Besetzung der Kreis-Vorsteher-Aemter jedoch eine Eigenschaft für maßgebend. Indem man als die fast einzige Pflicht des Kreis-Vorstehers betrachtete, jede oppositionelle Regung niederzuhalten, wurden deshalb solche Personen bevorzugt, von deren Demagogenriecherei man überzeugt war. In ihrem Eifer, diese hauptsächliche und fast einzige Dienstpflicht strengstens zu erfüllen, vergaßen die Herren alles Andere, und ließen den Angelegenheiten der Kreise ihren Lauf. Es läßt sich denken, welche Unordnung in den Kreisadministrationen, welche Fahrlässigkeit und Verderb bei den Beamten dieser Dicasterien sich festgenistet hat, und wie ansteckend dies auf die unteren Aemter, z. B. auf die der Bürgermeister und Dorfvögte, wirken mußte. Die neue Ordnung der Dinge macht solche Beamte unmöglich, und wenn es noch eines Beweises bedürfte, daß es dem letzten Director der Commission des Innern (Minister des Innern) Krusenstern mit der Durchführung der Reformen nicht Ernst war, so ist es dieser, daß er während der Zeit seiner Verwaltung keinen einzigen der früheren Kreisvorsteher seines Amtes enthoben hat. Gegenwärtig, wo Wielopolski die Durchführung der Reformen mit der ihm eigenen Energie betreibt, ist eine der ersten Thaten desselben die Entfernung und Versetzung einer großen Zahl jener Herren, wie dieses der heutige „Dziennik Powszechny“, unser Staatsanzeiger, ausführlich mittheilt. Diese Purification wird nicht verfehlen, einen sehr guten Eindruck im Lande zu machen, zumal da derselben gewiß viele andere in den höchsten Behörden des Landes nachfolgen werden.

Danzig, den 1. August.

* Die von der hiesigen Friedrich-Wilhelms-Schützengilde nach Frankfurt gesandten Ehrengaben zum Bundesschießen sind auf verschiedene Scheiben vertheilt worden. Nach den bis jetzt publicirten offiziellen Preislisten gewann die eine Bernsteinspitze, Werth 18 fl., J. S. Portner in Nürnberg, mit 27 Punkten in der Feldfestscheibe „Heimath“; die andere Bernsteinspitze im gleichen Werth F. Huster in Chur, mit 34 Punkten in der Feldfestscheibe „Schill“.

Die eine Thorner Ehrengabe (2 Kisten Pfefferkuchen) gewann Fr. Wehle in Braunschweig, die andere ebendaher (eine silberne Schnupftabaksdose) Gg. Müller in Schopfheim (Baden).

Die 4 Trinkhörner von den Mitgliedern des Abgeordnetenhauses (à 88 fl.) fielen an F. Hölzlein in Offenburg (Baden), R. Hofer in Bevay (Schweiz), J. Schäfer in Frankfurt a. M. und G. Brandl in Meran (Tyrol).

Thorn, 28. Juli. Das bekannte Handlungshaus Gebrüder Lachmann in Berlin hat von der Reichsgräfin Gaczin die im Thorner Kreise gelegene Herrschaft Grabiau, 22,000 Morgen Areal, mit 410,000 Thalern gekauft.

Producten-Markt.

Hamburg, 29. Juli. Weizen in loco bei beschränktem Umsatz unverändert und für 127℔ Oberländer zuletzt 177 ℛ Crt. pr 5400 ℔ Br. bezahlt. Ab auswärts wird wieder billiger erlassen, 126—127, 128—128/129℔ ab dän. Inseln zu 128, 130, 132 ℛ Bco., 127℔ ab Anclam zu 132 ℛ Bco. und 84℔ pr Schff. roth und bunt ab der preuß. Ostsee zu 134 a 136 ℛ Bco.; es wird jedoch nichts darin gehandelt. — Roggen in loco ruhig, 116/124℔ preußischen zu 126 a 132 ℛ und amerikan. zu 126 a 132 ℛ Crt. pr 5100 ℔ Br. zu haben. Ab Auswärts sind Anerbietungen billiger, 80℔ pr Schffl. ab Königsberg pr August ist zu 84 ℛ Bco. und do. pr Sept.-October zu 85 a 86 ℛ Bco. käuflich. Ab St. Petersburg ist 116/117℔ mit Schiffen zu 78 ℛ Bco. zu haben. — Caffee. Der Markt hat sich seit Freitag mehr befestigt und Preise, namentlich für Rio- und geringe Santos, $^1/_{16}$ ß. angezogen. Umgesetzt wurden circa 10,000 S. Rio- und Santos-. — Zucker wurde recht lebhaft gehandelt und verfolgen Preise eine steigende Tendenz.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Fräul. Emma Braumueller mit Herrn Otto Moldehnke (Frankfurt a. M.-Norkitten); Fräul. Elise Otto mit Herrn Gutsbesitzer Fr. Kötat (Hegerey-Neu-Beynuhnen); Fräul. Cäcilie Kleinmann mit Herrn Kaufmann Eduard Zacharias (Königsberg-Danzig); Fräul. Friederike Petzoll mit Herrn Louis Victor (Pr. Eylau-Bischofstein); Fräul. Emilie Bertha Schmidt mit Herrn Fleischermeister Eduard Preuß (Elbing).

Trauungen: Herr Julius Claaß mit Fräul. Marie Beckherrn (St. Georgedamm-Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Marine-Ingenieur Hildebrandt (Danzig); Herrn Pfarrer Dr. Rindfleisch (Gischkau); Herrn Gustav Stern (Königsberg); Herrn T. Crüger (Adl. Pustrick); Herrn J. Bentzig (Nettschunen); Herrn Ludwig Heilbronn (Königsberg); Herrn R. Ranisch Schwedersky (Memel); Herrn A. Steschulat (Elbing). — Eine Tochter: Herrn H. Müller (Gut-Zielen).

Todesfälle: Herr Eduard Wollschläger (Birkenthal); Herr Gutsbesitzer Adolph Klahr (Szelejewo); Herr Dr. Louis Friedel (Marienburg); Herr Johann Gottlieb Isaak Friedrich Zschock (Königsberg); Fr. Anna Dorothea Powelz geb. Grambeck (Königsberg); Herr Kaufmann Peter Josef Winter (Danzig); Herr Alexander Friedrich du Bois (Elbing).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Agnes**, geb. Normann, von einem gesunden Sohne beehrt sich ergebenst anzuzeigen

L. v. Goetzen.

Chotzten, den 31. Juli 1862. [5784]

Bekanntmachung.

Da die Holzzufuhren auf der Weichsel noch immer fortdauern und augenblicklich vor der Plehnendorfer Schleuse über 300 Traften liegen, für welche es innerhalb derselben, trotz der inzwischen vorgenommenen Räumungen, an Platz fehlt, so muß, wie schon am Schlusse der Bekanntmachung am 8. d. Mts. vorbehalten worden, die damals in Betreff der Hölzer aus dem Monat Mai angeordnete Maßregel jetzt auch auf die im Juni d. Js. angekommenen Hölzer ausgedehnt werden.

Demzufolge wird hierdurch angeordnet, was folgt:

A. Bis zum 15. August cr. sind alle in der Zeit vom 1. bis 15. Juni cr. angekommenen und in der Weichsel angelegten eichenen und Rundhölzer unbedingt aus derselben fortzuschaffen, fichtene Balken, Mauerlatten und Sleepers aber, wenn sie nicht ebenfalls bis zu dem obigen Tage entfernt werden können, wenigstens zu stapeln, die Balken 3, die Mauerlatten 4 5 Stück hoch.

B. Bis zum 31. August c. muß ein Gleiches mit allen Hölzern geschehen, die vom 16. bis 30. Juni in die Weichsel gebracht worden sind.

Die resp. Eigenthümer und Disponenten, welche es unterlassen, diesen Anordnungen Folge zu leisten, haben keine weitere Aufforderung zu gewärtigen, es werden dieselben vielmehr nach Ablauf der oben bestimmten Fristen ohne Verzug auf ihre Gefahr und Kosten im Exekutionswege ausgeführt werden.

Die Strom-Inspection ist dazu bereits mit Anweisung versehen worden.

Danzig, den 26. Juli 1862.

Der Polizei-Präsident.

v. Clausewitz. [5780]

Bekanntmachung.

Uebertretungen der Postgesetze kommen erfahrungsmäßig hauptsächlich bei solchen Sendungen vor, welche unter Band (Streif- oder Kreuzband) zur Beförderung mit der Post eingeliefert werden. Zum Zweck möglichster Abwendung der Uebertretungen wird, unter Bezugnahme auf § 15 des Reglements vom 21. Dezember 1860, auf die einschlagenden Vorschriften aufmerksam gemacht.

Gegen die ermäßigte Taxe von vier Pfennigen bis zu 1 Loth excl. u. s. w. nach Maßgabe des Gewichts können innerhalb des Preußischen Postgebiets und des Deutschen Postvereinsgebiets unter Band frankirt befördert werden: alle gedruckte, lithographirte, metallographirte, oder sonst auf mechanischem Wege hergestellte, zur Beförderung mit der Briefpost geeignete Gegenstände, mit Ausnahme der gebundenen Bücher und der mittelst der Copirmaschine oder mittelst Durchdrucks hergestellten Schriftstücke.

Die Adresse muß auf dem Streif- oder Kreuzbande und darf nicht auf der Sendung selbst angebracht sein.

Die Versendung unter Band gegen die ermäßigte Taxe ist im Allgemeinen unzulässig, wenn die Gegenstände nach ihrer Fertigung durch Druck u. s. w. außer der Adresse irgend welche Zusätze oder Aenderungen am Inhalte erhalten haben. Dabei macht es keinen Unterschied, ob die Zusätze oder Aenderungen geschrieben oder auf andere Weise bewirkt sind, z. B. durch Stempel, durch Druck, durch Ueberkleben von Worten, Ziffern oder Zeichen, durch Punktiren, Unterstreichen, Durchstreichen, Ausradiren, Durchstechen, Ab- oder Ausschneiden einzelner Worte, Ziffern oder Zeichen u. s. w.

Es kann jedoch den Preis-Couranten, Circularen und Empfehlungsschreiben noch eine innere, mit der äußeren übereinstimmende Adresse, sowie Ort, Datum und Namens-Unterschrift hinzugefügt werden; ferner dürfen Circulare von Handlungshäusern mit der handschriftlichen Unterzeichnung der Firma von mehreren Theilnehmern der Handlung versehen sein. Den Correcturbogen können Aenderungen und Zusätze, welche die Correctur, die Ausstattung und den Druck betreffen, hinzugefügt werden; das Manuscript darf dagegen den Correcturbogen nicht beigefügt werden. Modebilder, Landkarten u. s. w. dürfen colorirt sein; die Bilder und Karten dürfen aber nicht in Handzeichnungen bestehen, sondern müssen durch Holzschnitt, Lithographie, Stahlstich, Kupferstich u. s. w. hergestellt sein.

Auf der innern oder äußeren Seite des Bandes dürfen sich solche Zusätze, welche keinen Bestandtheil der Adresse bilden, nicht befinden, mit Ausnahme des Namens oder der Firma des Absenders.

Mehrere Gegenstände dürfen unter Einem Bande versendet werden, sofern sie von ein und demselben Absender herrühren und überhaupt zur Versendung unter Band geeignet sind; die einzelnen Gegenstände dürfen aber alsdann nicht mit verschiedenen Adressen oder besonderen Adreß-Umschlägen versehen sein.

Wer Gegenstände unter Streif- oder Kreuzband zur Versendung mit der Post einliefert, welche überhaupt oder wegen verbotener Zusätze unter Streifband nicht versandt werden dürfen, wird nach § 35 des Gesetzes vom 5. Juni 1852 mit dem vierfachen Betrage des Porto, jedoch niemals unter einer Geldbuße von fünf Thalern bestraft.

Danzig, den 23. März 1862.

Der Ober-Post-Director

Breithaupt.

Englische patentirte hermetisch schließende Conserve-Büchsen, so wie starke halbweiße Glasgefäße mit luftdicht schließenden Stöpseln, empfehle ich zum Einmachen von Früchten &c als ganz vorzüglich geeignet.

[5736] **Hugo Scheller**, Hundegasse 29.

Bekanntmachung.

Vom 1. August d. J. ab wird in Folge einer zwischen der Großbritannischen und der Belgischen Postverwaltung getroffenen Uebereinkunft **auch das zwischen Ostende und Dover bei Tage** coursirende Dampfschiff zur Beförderung von Briefpost-Sendungen benutzt werden.

In Folge dessen gestalten sich die Postverbindungen nach und von Großbritannien auf dem Wege durch Belgien über Ostende, vom 1. August cr. ab wie folgt:

I. Bei den am **Tage** coursirenden Dampfschiffen:

a) Richtung **nach** England:
aus Ostende täglich (mit Ausnahme des Sonntags) 9 Uhr Vorm.
von Dover ab per Bahnzug 3 Uhr 45 Min. Nachm.
in London 5 Uhr 45 Min. Nachm.

b) Richtung **aus** England:
aus London täglich (mit Ausnahme des Sonntags) per Bahnzug 7 Uhr 30 Min. früh.
von Dover ab per Dampfschiff Vormittags.
in Ostende . . . . Nachmittags.

II. Bei den des **Nachts** coursirenden, schon bisher zur Postbeförderung benutzten Dampfschiffen:

a) Richtung **nach** England:
aus Ostende täglich (mit Ausnahme des Sonnabends 6^{30} — 7 Uhr Abds.
von Dover ab per Bahnzug 2 Uhr früh.
in London . . 4 Uhr 30 Min. früh.

b) Richtung **aus** England:
aus London täglich (mit Ausnahme des Sonntags) per Bahnzug 8 Uhr 30 Min. Abends.
von Dover ab per Dampfschiff Abends.
in Ostende am nächsten Morgen früh.

Das **Tagesschiff nach** England (I a) giebt in unmittelbarem Zusammenhange mit dem Schnellzuge folgende Verbindung:
au Berlin 7 Uhr 30 Min. früh,
aus Köln 10 Uhr 30 Min. Abends,
aus Aachen 12 Uhr Nachts,
in Ostende 8 Uhr früh,
via Dover in London 5 Uhr 45 Min. Nachm.

Das **Nachtschiff nach** England (II. a) liefert in unmittelbarem Zusammenhange mit dem Courierzuge folgende Verbindung:
aus Berlin 7 Uhr 45 Min. Abends,
aus Köln 9 Uhr 45 Min. Vorm.,
aus Aachen 11 Uhr 15 Min. Vorm.,
in Ostende 6 Uhr 30 Min. Abends,
via Dover in London 4 Uhr 30 Min. früh.

Das **Tagesschiff aus** England (I b.) giebt in unmittelbarem Anschlusse an den Schnellzug folgende Verbindung:
aus London via Dover 7 Uhr 30 Min. früh,
aus Ostende 7 Uhr Abends,
in Aachen 3 Uhr 5 Min. früh,
in Köln 4 Uhr 40 Min. früh,
in Berlin 9 Uhr 45 Min. Abends,
(Anschluß nach Breslau, Wien, Königsberg i. Pr., Rußland).

Das **Nachtschiff aus** England (II. b) liefert in unmittelbarem Anschlusse an den Courierzug folgende Verbindung:
aus London via Dover 8 Uhr 30 Min. Abds.,
aus Ostende 7 Uhr 10 Min. früh,
in Aachen 2 Uhr 20 Min. Nachm.,
in Köln 4 Uhr 5 M. Nachm.,
in Berlin 7 Uhr 45 Min. früh,
(Anschluß nach Breslau, Königsberg i. Pr).

Die Britische Postverwaltung hat darauf aufmerksam gemacht, daß die mit dem **Tages**schiffe (I. a) nach Dover überbrachten, in London um 5 Uhr 45 Min. Nachmittags anlangenden Briefe, insofern dieselben **frankirt** sind, unter gewöhnlichen Verhältnissen noch an dem nämlichen Abende an die Adressaten in London bestellt werden.

Das betheiligte correspondirende Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt.

Berlin, den 28. Juli 1862.

General-Post-Amt.

Philipsborn. [5770]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Adolph Wittkowski zu Thorn werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum

23. August cr.,

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 1. September cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreis-Gerichts-Rath Henke im Verhandlungszimmer des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe Rimpler, Foerster, Kroll und der Rechtswalt Simmel zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Thorn, den 24. Juli 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [5675]

Englische glasirte Steinröhren,

dauerhafter und gleichzeitig um 30 bis 75 % billiger als eiserne Röhren.

Die von mir in 2 bis 18 Zoll Durchmesser geführten Steinröhren von unübertroffener Güte empfehle ich als vorzüglich zweckmäßig und billig zu Wasserleitungen aller Art, zu Durchlässen und Ueberbrückungen, Sielen und Abflüssen bei allen Wegebauten, zu Maischeleitungen in Brennereien und Brauereien, zu Leitungen ätzender Flüssigkeiten, zu Jaucheleitungen, sowie zu **Gas-, Dampf-** und Wärmeleitungen, endlich zu kleinen Schornsteinen und russischen Röhren. **Preis-Courante** sende ich auf portofreie Anforderungen gratis ein.

[2677] **Hugo Scheller**, Danzig, Hundegasse 29.

Bekanntmachung.

Für die Beheizung der städtischen Lokalien während des nächsten Winters sind uns 24 Lasten beste englische Maschinen-Kohlen erforderlich, deren Lieferung im Wege der Submission ausgegeben werden soll. Offerten hierauf werden von uns bis zum 10. August d. J. entgegen genommen.

Marienburg, den 23. Juli 1862.

Der Magistrat.

Iduna,

Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a./S.

Anträge zu Lebensversicherungen, Kinderversorgungen und Sterbekassenversicherungen werden stets unter soliden Bedingungen angenommen, und Prospecte und Antragsformulare gratis ertheilt bei den Agenten:

Th. Bertling, Gerbergasse No. 4.
W. Wutsdorf in Neufahrwasser.

und bei dem General-Agenten

C. H. Krukenberg,

[3199] Vorstädtischen Graben 44 II.

Asphaltirte
feuersichere Dachpappen

in vorzüglicher Qualität, in allen Längen, so wie in Tafeln und den verschiedensten Stärken, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Maschinen-Papier-Fabrik von [2428]

Schottler & Co.
in Lappin bei Danzig,

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen jeder Art werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Feuersichere asphaltirte Dachpappe, Metallpappe, feuersicheres cementirtes Leinen, besten englischen Dachfilz empfehle zu Fabrikpreisen. Die Eindeckung mit diesen Materialien, wie mit Schiefer, Pfannen, Metallen, Glas &c. lasse unter Garantie durch den hiesigen Dach- und Schieferdeckermeister F. W. Keck ausführen, und übernehme Neubauten und Reparaturen in- auch exclusive Zuthaten, Steinkohlentheer, englischen wie sogenannten Gastheer, polnischen Kiehntheer, Asphalt, Asphalt-Präparate. Pappnägel habe stets in bester Qualität auf Lager.

Christ. Friedr. Keck,

[3812] Melzergasse 13.

Fortepiano's, Flügel, Pianino und Tafelform

empfiehlt in großer Auswahl, sowohl mit deutschem als englischem Mechanismus, bei mehrjähriger Garantie,

Eugen A. Wiszniewski,

Langgasse No. 35. [2958]

Spanisches Schutz- u. Heil-Wasser bewährt sich in allen Arten von Hautausschlägen, mit Ausnahme der Krätze, besonders bei nässenden Flechten, Schuppen-, Kleienflechten u. Juckausschlägen. — Vor Allem aber ist es seit lange berühmt als bewährtestes Präservativ gegen syphilitische Ansteckung, worüber die Gebrauchsanweisung das Nähere enthält. Preis pro Flacon 1 Rt. Pr. Crt. gegen Franco-Einsendung.

General-Depôt für Deutschland bei

Julius Gerber in Bonn,

oder in Danzig bei Herrn

Alfred Schröter,

[5390] Langenmarkt 18.

Hoyer'sche patentirte Viehsalzlecksteine empfehle mit 5 Sgr. pro Stück. Auf Staßfurter Abraum-Salz nehme Bestellungen entgegen.

Christ. Friedr. Keck,

[3812] Melzergasse 13.

Achtzig März-Schafe in gutem Futterzustande stehen zum Verkauf in Drenken bei Maldeuten. [5769]

Einige ¼, ½ und ⅛ Preußische Lotterie-Loose, so wie Antheile von 1, 2, 3, 4 und 5 Rt. kann ich noch billigst abgeben.

Stettin. **G. A. Kaselow,**

[3522] Gr. Oderstraße No. 8.

Institut für chemischen Unterricht u. chemische u. mikroskopische Untersuchungen

von

Cuno Fritzen,

[546] Breitgasse 43, Sprechstunden von 12—2 Uhr M.

Epilepsie-Leidende

erfahren eine neue, billige und sich bewährende Heilmethode kostenfrei durch Chem. **Paul Schulz** in Buckau bei Magdeburg. [5755]

Howard's Ebenpflug

hat **vierzehn erste Prämien** von der königlichen Ackerbau-Gesellschaft in England erhalten, die grösste Prämienzahl, welche jemals irgend einer Art von Pflügen zuerkannt.

Howard's Ebenpflug

gewann die letzte **höchste Prämie** der königlichen Ackerbau-Gesellschaft in England, als der beste Pflug für allgemeine Zwecke.

Howard's Patent-Eggen

haben **zwölf erste Prämien** von der königl. Ackerbau-Gesellschaft in England erhalten.

Howard's
Patent-Pferde-Rechen

haben **alle die ersten** von der königl. Ackerbau-Gesellschaft in England offerirten **Prämien** während mehrerer Jahre erlangt.

Howard's
neuer Patent-Mäher

gewann den von der königl. Ackerbau Gesellschaft bestimmten **ersten Preis** in der letzten zu Leeds abgehaltenen Versammlung.

J. & F. Howard haben lange ihre Aufmerksamkeit der Anfertigung von **Acker-Geräthschaften, für alle Theile der Welt,** gewidmet und sind die grössten Exporteurs in England von

Pflügen, Eggen und Pferderechen.

Durch lange Erfahrung sind sie mit allen für die verschiedenen Welttheile passenden Ackergeräthen bekannt. Diese werden aus **geschmiedetem Eisen** verfertigt und sind nicht nur zum Auseinandernehmen und enger Verpackung construirt, sondern auch so einfach eingerichtet, dass sie ohne Mühe zusammengefügt werden können. Verpackung wird zum Kostenpreis berechnet.

Cataloge mit allen Details über Obiges und **Howard's Dampfpflüge** und **andere Gegenstände** werden auf Verlangen portofrei gesandt von

James & Frederick Howard,
Britannia Iron works. Bedford, England. [3906]

Zwei junge gebildete Wirthschaftsbeamte können sogleich placirt werden. Offerten unter No. 5754 durch die Expedition dieser Zeitung.

Ein erfahrener Oeconom im gesetzten Alter sucht zum September oder auch October d. J. ein neues Engagement. Gefl. Offerten werden unter poste restante L. F. I. Marienwerder erbeten. [5417]

Dem betreffenden Publikum wird hiemit angezeigt, daß die Schöneberger Fähre jetzt im vollen Gange ist. [5707]

Angekommene Fremde am 31. Juli.

Englisches Haus: Lieut. von Gerlach a. Berlin. Rittergutsbes. Steffens a. Mittel-Golmkau. Buchhändler Saunier n. Frl. Tochter a. Stettin. Kaufl. Brausewetter a. Stettin, Heinrichsen a. Hamburg, Michel a. Frankfurt a. M., Kühne u. Koch a. Leipzig, Seligsohn a. Marienwerder, Mason a. Dublin, Schneider a. Bremen. Ullmann a. Mainz. Madame Lux n. Frl. Tochter a. Warschau.

Hôtel de Berlin: Prem.-Lieut v. Schultzendorff a. Danzig. Dr. med. Albrecht a. Königsberg. Kfm. Haas a. Paris. Frau Sebastiani u. Frau Glaubitz n. Frl. Schwester a. Königsberg.

Hôtel de Thorn: Gutsbes. Springmann a. Stralsund. Kaufl. Oelsen a. Swinemünde, Simon a. Mainz, Helfert a. Iserlohn. Actuar Krack a. Marienwerder. Frau Rentier v. Brandt a. Berlin.

Walters Hôtel: Rittergutsbes. Nadolny a. Kalitz. Kreisrichter Patzig a. Ahmsten. Rentier Hoffmann a. Tilsit. Kaufl. Schrader a. Stettin, Diederich a. Berlin, Morwitz a. Danzig.

Deutsches Haus: Gerichts-Actuar Gramsee u. Lehrer Skamel a. Pr. Eilau. Mad. Freimuth, Frl. Hedwig, Frl. Fanni Sternfeld und Kunstgärtner Skalsweit a. Labiau. Kaufl. Weikasat a. Gumbinnen, Oprower a. Culm.

Hôtel d' Oliva: Kaufl. Minsky a. Lauenburg, Metzger a. Mainz, Cohn a. Berlin. Rittergutsbes. Moller a. Caminitza.

Schmelzers Hôtel: Prem.-Lieut. v. Saldern a. Berlin. Rittergutsb. v. Knobelsdorf a. Sumowo. Gutsb. Hegewald a. Neuteich, Tschirner a. Bonhoff. Kaufl. Hirschfeldt, Cohnheim u. Steinitz a. Berlin. Calman a. Mainz, Hein a. Memel, Groening a. Ronsdorf, Bärwald a. Leipzig.

Hôtel de St. Petersbourg: Kaufl. Goldmann a. Warschau, Baumann a. Köln, Stein a. Schlahr. Restaurateur Friedrich a. Bensen. Fabrikbes. Kindler a. Bukarest.

Bujacks Hôtel: Oeconom Richter a. Brandenburg. Secretair Dittmar a. Marienwerder. Kaufl. Fremdling a. Petersburg, Dreier a. Magdeburg u. Schwanz a. Leipzig.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.